

## Bunte Farben für eine »graue Maus«

Visionen und Vorschläge für eine schönere Bielefelder Innenstadt von »BI2000plus«

Von Burgit Hörtrich

Bielefeld (WB). Die Vorschläge reichen vom Bau einer neuen Auffahrt auf den Ostwestfalendamm am Adenauerplatz bis zur Neuanpflanzung von Bäumen: 150 Maßnahmenvorschläge in sechs Handlungsfeldern, in knapp zwei Jahren von einer Arbeitsgruppe unter der Regie von »Bielefeld 2000plus« entwickelt, sollen die Innenstadt zukunftsfähig machen.

Prof. Dr. Reinhold Decker (Bielefeld 2000plus): »Die Ideen sollen dabei helfen, die vermeintlich graue Maus Bielefeld bunt anzumalen.« Die 18 »Bielefeld-Experten« unter Leitung von Prof. Dr. Joachim Frohn (Universität Bielefeld) und von Jasmin Dallafior wollten Maßnahmen aufzeigen, ohne sich »durch finanzielle Zwänge einschränken zu lassen«. Ziel: eine Gesamtkonzeption, die sich nicht nur mit Gebäuden beschäftigt, sondern die Bielefelder Innenstadt ganzheitlich betrachtet. Denn, so betont Dietrich B. Grautoff (Pro Bielefeld e.V.), Bielefelds Innenstadt habe »ihre Qualitäten«.

Das sind die Handlungsfelder und einige beispielhafte Verbesserungsvorschläge:

### Nächster Halt: Bielefeld

(Bielefeld für Ankommende und für Durchreisende)

- Markierung der »Stadttore« an den Einfallstraßen durch besondere Bauwerke, Kunst, Licht, Bepflanzung
- Aufwertung der Unterführungen des Ostwestfalendamms (Farbe, Licht, Graffiti-Wettbewerb)
- Einheitliche identitätsstiftende Gestaltung von Stadtbahnen und Bussen (keine Werbung auf Verkehrsmitteln)

### »Kulturblüte«

(Vernetzung der Kultureinrichtungen)

- Schaffung kommunaler Ausstellungsflächen
- Kulturscheckheft für Neubürger



Gute Noten für den Skulpturenpark von den »Bielefeld-Experten«: Er gilt als »attraktiv, gut gefasst«. Juliane Bruns jedenfalls genießt die Frühlingssonne

- Reaktivierung der Alten Post und der »Skala« als Kulturelle Zentren

### Platzgestirn

33 Plätze wurden in Augenschein genommen, ein Teil von ihnen funktioniere gut. Neben leidlich bekannten »Baustellen« wie Kesselbrink oder Neumarkt regt die Projektgruppe Aufwertungen an von

- Klosterplatz: mehr Grün, mehr kulturelle Veranstaltungen, Rückbau der Betonelemente, Auffrischung der Randbebauung
- Jahnplatz: durchgängige Pflasterung, Minimierung der Verkehrsfläche, Reduzierung des Durchgangsverkehrs; Vision:

Licht- und Reklameflächen à la Times Square.

### City

- Verkehrsentlastung von Niederwall bis zum Landgericht, von Oberntorwall bis zum Klosterplatz und der Herforder Straße zwischen Jahn- und Willy-Brandt-Platz.
- Aufwertung von Grünanlagen wie der an der Handwerkskammer und der am Altstädter Kirchplatz
- mehr und attraktivere Sitz- und Aufenthaltsgelegenheiten ohne Konsumzwang

### Stadtwald

- Wiederherrichtung der historischen Garten- und Parkanlagen des Johannisberges
- »Erlebniswelt Sparrenburg«
- Skulpturenpromenade

### Umbruch im Osten

- Nutzung von Brachen und dem heutigen FH-Gebäude nach dem Umzug der Hochschule
- Aufwertung der Freiflächen am Umweltzentrum als Treffpunkt
- Café im Ostmannenturm

Wichtig sei in diesem Handlungsfeld auch ein Grundsatzentscheid: Entweder müsse der Umschlagbahnhof reaktiviert oder aber die Fläche des Containerbahnhofs neu genutzt werden.

Einige der Vorschläge nennt Prof. Frohn auch visionär (weil kaum finanzierbar). Dazu gehören

etwa die Verlegung der Tunnelfahrt der Stadtbahn am Niederwall, Schließung von Baulücken an der Obernstraße, Ersatz des Parkhauses Ritterstraße durch »qualitativ hochstehende Architektur«, Erweiterungsbau der Kunsthalle oder kostenloser Nahverkehr an verkaufsoffenen Sonntagen oder zum Mitternachtsshopping.

Prof. Decker ist überzeugt, dass gerade die so genannten weichen Standortfaktoren den Bürgern besonders wichtig sind: »Es geht nicht nur um Bauwerke. Wir wollen Anstöße geben.«



Präsentieren »Zukunft Innenstadt«: (von links) Dietrich B. Grautoff, Prof. Reinhold Decker, Jasmin Dallafior, Prof. Joachim Frohn, Carl Peter Kleidat und IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Niehoff.

## ERGEBNISSE

Die Ergebnisse des Projektes »Bielefeld - Zukunft Innenstadt« werden morgen um 18 Uhr im Historischen Saal der Ravensberger Spinnerei vorgestellt. Die Veranstaltung ist offen für alle Interessenten und der Eintritt ist frei. Zudem sind die Ergebnisse von Donnerstag, 15. April an im Internet abrufbar unter



[www.uni-bielefeld.de/bi2000plus](http://www.uni-bielefeld.de/bi2000plus)



Grüner und verkehrsberuhigt statt Autoschlangen – so ist der Vorschlag für dieses Stück der Herforder Straße. Foto: Jörn Hannemann